

Antidiskriminierungsberatung (Grundausbildung)

Bundesweite Qualifizierungsreihe 2021/22

Was ist Antidiskriminierungsberatung?

Antidiskriminierungsberatung ist ein qualifiziertes Unterstützungsangebot für Betroffene von Diskriminierung. Ausgehend von der konkreten Einzelfallarbeit umfasst der Ansatz auch die Arbeit an strukturellen Formen von Diskriminierung und die Arbeit als Fachstelle für Organisationen und Multiplikator:innen mit Diskriminierung als Querschnittsthema.

- **Qualifiziertes Unterstützungsangebot für Betroffene: Empowerment und Durchsetzung von Rechten**
Antidiskriminierungsberatung ist ein Unterstützungsangebot für Betroffene von Diskriminierung. Auf der Grundlage fachlicher Standards bietet es einen geschützten Raum zur Bearbeitung von Diskriminierungserfahrungen und begleitet Ratsuchende bei konkreten Schritten zur Einforderung ihres Rechts auf Gleichbehandlung und Respekt. Dabei werden psycho-soziale, rechtliche, politische und sozialwissenschaftliche Aspekte einbezogen.
- **Impulsgeber für Veränderungen: Abbau von Diskriminierung in Institutionen und Strukturen**
Ausgehend von der Arbeit in konkreten Einzelfällen gibt Antidiskriminierungsberatung Impulse für institutionelle und strukturelle Veränderungen. Diskriminierende Praxen werden sichtbar gemacht und thematisiert, Sensibilisierungs- und Veränderungsprozesse in Unternehmen, Organisationen und Verwaltungen begleitet.
- **Fachstelle für Diskriminierung: Sensibilisierung der Regelstrukturen und zentraler Knoten in Verweisnetzwerken**
Diskriminierung und Diskriminierungserfahrungen sind ein fachliches Querschnittsthema der Sozialen Arbeit. Antidiskriminierungsberatung trägt die fachliche Expertise in die Beratungsangebote der Kinder- und Jugendhilfe, vernetzt und übernimmt die themen-spezifische Beratungsarbeit.

Der advd ist der Fachverband unabhängiger Antidiskriminierungsberatungsstellen. Auf der Grundlage der Praxis und Expertise seiner Mitgliedsorganisationen hat er zentrale Prinzipien, ein Handlungsmodell und zentrale Interventionsformen der Antidiskriminierungsberatung formuliert. Er hat das Ziel, Antidiskriminierungsberatung als eigenständiges Beratungsangebot im Rahmen der Sozialen Arbeit zu etablieren und weiterzuentwickeln.

Aufbau und Zielsetzung der Ausbildung

Die Ausbildung vermittelt die wesentlichen Inhalte und Haltungen der Antidiskriminierungsberatung und qualifiziert zu eigenständiger Beratungstätigkeit.

Die Qualifizierungsreihe besteht aus sechs aufeinander aufbauenden, zweitägigen Modulen. In den Modulen werden theoretische Grundlagen vermittelt und anhand konkreter Fallbeispiele und Übungen mit Bezug zum eigenen Arbeitskontext in der Gruppe reflektiert.

Inhaltliche Grundlage sind die *Standards für eine qualifizierte Antidiskriminierungsberatung* des Antidiskriminierungsverbandes Deutschland (advd) sowie die langjährigen Beratungserfahrungen seiner Mitgliedsorganisationen und Trainer:innen.

Gegenstand der Ausbildung ist die Auseinandersetzung mit

- grundlegenden fachlichen Prinzipien wie Positioniertheit/ Positionierung, Parteilichkeit, Intersektionalität, Unabhängigkeit und Empowerment
- zentralen Interventionsformen wie dem Sprechen im geschützten Raum/ psychosoziale Beratung, Recherche, Beschwerdebrief, Vermittlungsgespräch, Klage und Klagebegleitung, fallbezogene Öffentlichkeitsarbeit, fallübergreifende/ strukturelle Arbeit
- rechtlichen und politischen Grundlagen des Diskriminierungsschutzes und strukturellen Rahmenbedingungen
- kollegialer Fachaustausch zu konkreten Beratungsanliegen

Zielgruppe

Die Weiterbildung richtet sich an Menschen, die in der Antidiskriminierungsberatung arbeiten (berufsbegleitend) oder eine Beratungsarbeit planen (berufsvorbereitend).

Arbeitsweise

Lernen in einem von Machtverhältnissen geprägten Raum

Machtverhältnisse prägen Gesellschaft und jede:n von uns auf vielfältige und - entsprechend unserer Positioniertheiten - unterschiedliche Weisen. Durch die Überlappung unterschiedlicher Machtverhältnisse erfahren wir Privilegien und strukturelle Benachteiligungen, mit denen wir biographisch, tagesform- aber auch kontextabhängig unterschiedlich umgehen.

Auch die Ausbildung ist kein machtfreier Raum außerhalb der Gesellschaft. Für die gemeinsame Ausbildung und die heterogene Lerngruppe bedeutet das, dass wir mit unterschiedlichen Wissensständen, Erfahrungshintergründen, Lernprozessen, Bedürfnissen und Verletztheiten und Verletzbarkeiten zusammenkommen. Aus diesen Gründen ist die Ausbildung auch kein Safe Space oder Empowerment-Raum. Aber sie ist ein Raum, in dem Machtverhältnisse nicht unreflektiert wirken, sondern in dem wir uns bewusst dazu verhalten.

Achtsamkeit, Wertschätzung, Eigenverantwortung, Selbstreflexion, ein gemeinsames Ausloten des Spannungsverhältnisses zwischen Lern- und Schutzraum, Fehlerfreundlichkeit sind Haltungen, die unterschiedliches und gemeinsames Lernen in einer machtkritischen Umgebung ermöglichen sollen.

Zusätzlich gibt es einen Rahmen, für den die Trainer:innen die Verantwortung übernehmen. Dazu gehört u.a. der Wechsel zwischen gemeinsamen und getrennten Räumen, die kontinuierliche Reflexion von Machtverhältnissen bezüglich der Gruppendynamik und der Ausbildungsinhalte und ein transparenter Umgang mit Konflikten und Verletzungserfahrungen.

Lernen in Eigenverantwortung

Wir verstehen Lernen als einen selbstgesteuerten Prozess entlang individuell definierter Lernziele. Diese können sich mit den Lehrzielen der Ausbildung und Trainer:innen decken und/ oder in einem Spannungsverhältnis stehen, das im Dialog besprochen und produktiv gemacht werden soll. Die Ausbildung wird die Verfolgung von Lernzielen durch ein Lerntagebuch sowie Literaturhinweise und kurze Reflexionsberichte im Vorfeld der jeweiligen Module unterstützen.

Voraussetzungen für die Teilnahme an der Weiterbildung

Im Rahmen der sechs Module werden aufgrund der begrenzten Zeit nur Kernkompetenzen der Antidiskriminierungsberatung vermittelt. Diese bauen auf den allgemeinen Grundlagen der Beratungsarbeit und einer theoretischen und praktischen Auseinandersetzung mit Machtverhältnissen wie Rassismus, Heteronormativität, Ableismus etc. auf. Die Grundlagen in beiden Bereichen können im Rahmen der Ausbildung nicht systematisch gemeinsam erarbeitet werden, sondern müssen in Teilen vorausgesetzt werden.

Deshalb setzen wir die folgenden Dinge voraus:

- Grundkenntnisse/ -erfahrungen in der Beratungsarbeit
- vertiefte persönliche und fachliche Auseinandersetzungen mit mindestens einem Machtverhältnis
- Erfahrung und Bereitschaft, das eigene Handeln im Kontext von Macht und Herrschaft kritisch zu reflektieren

Zertifizierung und Anforderungen

Die Teilnehmenden erhalten das Zertifikat „**Antidiskriminierungsberatung (Grundausbildung)**“, wenn sie

- an den sechs Weiterbildungsmodulen teilnehmen (max. 2 Tage Fehlzeit unabhängig von den konkreten Gründen).
- eigenständige Beratungsarbeiten (beispielsweise das Verfassen von Beschwerdebriefen, Vorstellung von Beratungsprozessen und eigenen Beratungsthemen etc.) einbringen. Der Arbeitsumfang wird hier mit 5 Stunden pro Modul geplant und zu Beginn der Ausbildung konkretisiert.

Können die Anforderung an ein Zertifikat nicht erfüllt werden, erhalten die Teilnehmenden eine Teilnahmebestätigung für die besuchten Module.

Eine weitergehend Zertifizierung „**Antidiskriminierungsberatung (Au@aukurs)**“ ist möglich, wenn zusätzlich zur Grundausbildung drei fachbezogene Weiterbildungen (Umfang jeweils mindestens 8 UE) nachgewiesen werden.

Ablauf und Inhalte

Modul 1: Fachliches Diskriminierungsverständnis, Qualifizierte Antidiskriminierungsberatung, Erst- und Verweisberatung

- Erarbeitung und Reflexion des Diskriminierungsverständnisses der Qualifizierten Antidiskriminierungsberatung
- Einführung in die Antidiskriminierung als Feld der Sozialen Arbeit (Prinzipien, Handlungsmodell, Interventionsmethoden, Rahmenbedingungen)
- Abgrenzung von angrenzenden Beratungsangeboten (Opferberatung, Mobile Beratung)
- Auseinandersetzung mit Beratungs- und Anlauf- und Verweisstrukturen (staatlich - nicht-staatlich, Antidiskriminierung als Kern- oder Querschnittsthema)

Modul 2: Antidiskriminierungsberatung als Prozess, beraterische Haltung, Positioniertheiten/ Positionierung

- Qualifizierte Antidiskriminierungsberatung als Berufsfeld der Sozialen Arbeit: Auseinandersetzung mit den fachlichen Standards unter besonderer Beachtung der Bedeutung von Positionierung/ Positioniertheit und Empowerment im Verlauf von Beratungsprozessen
- Reflexion der professionellen Haltung, Beziehungsgestaltung und Rolle/ „Sprechen im Geschützten Raum“ als Grundlage der Beratung
- Erarbeiten von Grundlagen zu Auftragsverhandlung, Prozessnavigation und Abschluss
- vertiefter Überblick über Interventionsformen und Handlungsstrategien
- Reflexion eigener Positioniertheiten und Beziehungsdynamiken in Bezug auf das Berater:innen-Ratsuchenden-Verhältnis im Kontext der intersektionalen Antidiskriminierungsberatung

Modul 3: Außergerichtliche Interventionen I

- Vertiefung der außergerichtlichen Interventionsformen Beschwerdebrief und Vermittlungsgespräch
 - auf der Metaebene (Wann ist welche Interventionsform sinnvoll? Vor- und Nachteile im Vergleich)
 - der Makroebene (Wie funktioniert die Intervention? Was ist zu beachten?)
 - der Mikroebene (Wie kann/ muss die Intervention an die Erwartungen und Sinnkonstruktionen der Ratsuchenden im konkreten Fall angepasst werden?)

- Reflexion eigener Positioniertheiten im Kontext des Akteur:innen-Dreieck Berater:in - Ratsuchende:r – Diskriminierungsverantwortliche:r und die Konsequenzen für die eigenen Handlungsmöglichkeiten im Kontext von Empowerment und Powersharing

Modul 4: Rechtlicher Diskriminierungsschutz und rechtliche Interventionen

- Systematik des europäischen und nationalen Rechtsschutzes gegen Diskriminierung
- anwendungsbezogene Vertiefung des Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz (AGG), aktuelle Rechtsprechung und -entwicklung
- Rollenklärung und Kooperation zwischen AD-Berater:innen und Rechtsanwält:innen
- Relevanz und Anwendung des rechtlichen Diskriminierungsschutzes in der Beratung

Modul 5: Außergerichtliche Interventionen II

- Vertiefung der außergerichtlichen Interventionsformen fallbezogene Öffentlichkeitsarbeit, Recherche, fallübergreifende Arbeit/ Kampagnenarbeit , Dokumentation
- Arbeit mit der Digitalen Akte
- Reflexion professionellen Handelns im Kontext der intersektionalen Antidiskriminierungsberatung anhand des Trilemma-Ansatzes (Boger)

Modul 6: Rechtliche Interventionen II und Fallarbeit mit eigenem Praxisbezug

- Entscheidungsberatung als Grundlage für rechtliche Interventionen
- Self-Care für Berater:innen
- Reflexion der Ausbildungsinhalte anhand konkreter Fallbeispiele

Die konkreten Inhalte können entsprechend der Bedarfe der Gruppe an den gemeinsamen Lernprozess modifiziert werden.

Ort und Termine

Die Ausbildung findet online statt. Detaillierte Informationen werden vor Beginn der Ausbildung nachgereicht. Die Seminartage sind in der Regel Montag und Dienstag.

1. Modul Einstieg, Definition, Einführung AD-Beratung	25./26.10. 2021 (Mo/Di)
2. Modul AD als Beratungsprozess, Beraterische Haltung, Auftragsverhandlung, Beziehungsgestaltung	29./30.11.2021 (Di/,Mi)
3. Modul Außergerichtlich Interventionen: Beschwerdebrief, Vermittlungsgespräch, Recherche	17./18.01.2022 (Mo/Di)
4. Modul Rechtlicher Diskriminierungsschutz, AGG, Klagebegleitung	21./22.02.2022 (Mo/Di)
5. Modul Positioniertheit, Positionierungen	28./29.03.2022 (Mo/Di)
6. Modul Entscheidungsberatung, Strukturelle Interventionen, Fallbezogene ÖA, Fallarbeit, Abschluss	09./10.05.2022 (Mo/Di)

Aufgrund der aktuellen Corona-Pandemie kann es kurzfristig zu Verschiebung des Beginns der Ausbildungsreihe kommen. In diesem Fall werden zusätzliche Termine für 2021 in gemeinsamer Absprache vereinbart werden.

Arbeitszeiten

Tag 1: 10:00 - 18:00 Uhr

Tag 2: 09:00 - 16:30 Uhr

Barrierefreiheit

Die Seminarorte sind barrierefrei erreichbar und zugänglich. Bitte kontaktieren Sie uns, wenn Sie Bedarfe oder Fragen bezüglich der baulichen und/oder kommunikativen Barrierefreiheit haben.

Trainer:innen

Die Ausbildung wird von Eben Louw (advd) im Team mit wechselnden Trainer:innen aus den Mitgliedsorganisationen des advd jeweils im Tandem geleitet. Alle Trainer:innen haben Erfahrung als Berater:innen in der Antidiskriminierungsberatung. In der Zusammensetzung der jeweiligen Trainer:innenteams wird auf die Repräsentation unterschiedlicher Positioniertheiten geachtet.

Ausbildungsumfang

Die Grundausbildung besteht aus sechs zweitägigen Modulen.

Die Gesamtstundenzahl beträgt 114 Zeitstunden. Diese verteilt sich auf die Seminarzeit im Rahmen der Ausbildungsmodule mit 84 Stunden und 30 Stunden für die Vor- und Nachbereitung (5 Stunden pro Modul).

Unterstützung begleitend zu den Modulen und Ansprechpersonen

In Ergänzung zu der Ausbildung selbst bieten alle Trainer:innen nach Bedarf Feedback- und Begleitungsgespräche zu den Themen der Ausbildung und ihrer Umsetzung in der Praxis an.

Alle Trainer:innen stehen zusätzlich auch als Ansprechpersonen für Anliegen bereit, die im Rahmen der Ausbildung auftreten, so dass diese in der Gruppe und/oder im Rahmen der Module thematisiert werden können aber nicht müssen.

Kosten

Die Kosten der Teilnahme an der Qualifizierungsreihe betragen **600 €** (advd-Mitgliedsorganisationen) und **1.500€** (nicht-Mitglieder). Davon abweichende Regelungen sind in Rücksprache möglich.

Auswahl der Teilnehmer:innen

Aufgrund der begrenzten Anzahl der Plätze und einer höheren Nachfrage, müssen wir eine Auswahl treffen. Kriterien bei der Auswahl werden sein:

- Diversität der Ausbildungsgruppe bezogen auf zentrale Machtverhältnisse
- Perspektiven-, Professions- und Organisationenvielfalt
- Unterstützung bestehender Beratungsstrukturen und Förderung des AuWaus neuer Strukturen/ Netzwerke
- Verteilung der Teilnehmer:innen bezüglich ihrer Wirkungskreise im Bundesgebiet

Ansprechpartner:innen

Inhaltliche Fragen: Eben Louw (Eben.Louw@antidiskriminierung.org)

Organisatorische Fragen: Karina Woll (karina.woll@antidiskriminierung.org)

Lychenerstr. 76
10437 Berlin

Tel: 0159 06146613

Literatur



advd (2009):
Standards für eine qualifizierte Antidiskriminierungsberatung.
Eckpunktepapier des Antidiskriminierungsverbandes Deutschland

...definiert die Prinzipien nach denen die Berater:innen der Mitgliedsorganisationen des advd arbeiten. Untergliedert nach inhaltlichen Prinzipien, Grundlegungen zum Rahmen, etc. bilden diese Eckpunkte das Fundament der Fachlichkeit der Beratungsarbeit der Mitgliedsorganisationen

www.antidiskriminierung.org/materialien/qualitaetsstandards-ad-beratung



advd (2013):
Antidiskriminierungsberatung in der Praxis.
Die Standards für eine qualifizierte Antidiskriminierungsberatung ausbuchstabiert

...führt die im Eckpunktepapier formulierten Standards unter deutlichem Bezug auf die Beratungspraxis aus: Was versteht der advd und seine Mitgliedsorganisationen unter Diskriminierung? Was heißt "Parteilichkeit"? Wie konkretisiert sich eine Perspektive der Mehrfachdiskriminierung? Zusätzlich werden zentrale Interventionsformen anhand konkreter Beispiele vorgestellt.

www.antidiskriminierung.org/materialien/antidiskriminierungsberatung-in-der-praxis



advd (2016):
Antidiskriminierungsberatung (um)setzen.
10 Fragen und Antworten zum *Wie* und *Warum*

...bietet einen kompakten Überblick über und Einstieg in die Antidiskriminierungsberatung als Arbeitsfeld und in zentrale fachliche Positionen des advd. Zielgruppe: Interessierte Außenstehende.

www.antidiskriminierung.org/materialien/antidiskriminierungsberatung-umsetzen